

**Liebe Bewohnerinnen,
liebe Bewohner,**

heute möchte ich Ihnen eine Gruppe von Menschen vorstellen die sich für Ihr Wohl engagieren. Diese Personengruppe hat bis jetzt noch eine überschaubare Größe (44 Mitglieder) aber sie wächst enorm schnell – im ersten Jahr um über 80%. Es sind Frauen und Männer, denen das Pflegezentrum Bethanien mit seinen Bewohnern und Mitarbeitern sehr am Herzen liegt. Im vergangenen Jahr wurden 5.000 Euro für die Bewohnerbibliothek vom Förderkreis des Pflegezentrums Bethanien in Stuttgart-Möhringen bereitgestellt!

Am 7. Mai 2009 fand die Mitgliederversammlung statt und ein Vorstand wurde gewählt. Als erste Vorsitzende wurde Frau Margarete Hauschildt gewählt. Ihr Stellvertreter Herr Peter Lutz und der Kassierer Herr Manfred Bock sind beide aus Möhringen. Wir sind dankbar, dass der Förderkreis einen solch kompetenten Vorstand hat und wir wünschen uns, dass noch viele Freunde des Pflegezentrums Bethanien in den Verein eintreten und damit die Bewohnerbelange noch kräftiger unterstützt werden können. An dieser Stelle auch ein kräftiges Dankeschön an den Gründungsvorstand: Diakonisse Paula Küffner, Herr Thomas Mayer und Herr Helmut Drummer.

Sehen wir uns beim Sommerfest?

Herzliche Grüße, Ihr

Jörg Treiber



Sommerfest rund um den Brunnen

Am Samstag, den 27. Juni 2009 findet ab 14:00 im Pflegezentrum Bethanien in Haus und Garten das alljährliche Sommerfest statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Rund um den Brunnen oder im Festsaal des Pflegezentrums – je nach Wetter – gibt es eine Hocketse bei Kaffee und Kuchen, Wurst vom Grill, griechischen Spezialitäten und Bier vom Fass. Für die Kinder gibt es eine Hüpfburg und einen Süßwarenstand mit gebrannten Mandeln, Magenbrot usw.

Der kostenlose „BethanienBus“ pendelt zwischen 13:30-17:00 Uhr regelmäßig zwischen dem Bahnhof Möhringen und dem Pflegezentrum Bethanien und nimmt Besucher mit.



Raisa Krist besucht Sie gerne!

Einzelbetreuung im Rahmen der Beschäftigungstherapie



Jeder von Ihnen kennt bestimmt die Beschäftigungstherapie oder hat zumindest schon einmal von ihr gehört. Seit kurzer Zeit wird im Rahmen der Beschäftigungstherapie auch noch eine Einzelbetreuung von Bewohnern angeboten, die nicht, aus welchen Gründen auch immer, in die Räumlichkeiten der Beschäftigungstherapie kommen können. Diese Betreuung wird von Frau Krist durchgeführt. Sie kommt sehr gerne zu Ihnen und hat ein entsprechend umfangreiches und vielfältiges Programm zusammengestellt:

1. Vorlesen: aus Zeitung, Kalender, Buch, Tageslosung, Neues Testament oder woraus Sie wollen.

2. Gedächtnistraining: Rechenaufgaben (Grundrechenarten), Rätsel, sinnvolle Satzergänzungen und vieles mehr.
3. Erinnerungspflege: Bilder erkennen und benennen, Fotoalben anschauen und über die Vergangenheit reden.
4. Übungen für den Tastsinn: Dinge in Säckchen erfühlen und benennen.
5. Malen und Basteln jeweils den Fähigkeiten entsprechend.
6. Singen zum geselligen Beisammensein.
7. Spiele spielen: Würfelspiele, „Mensch ärgere Dich nicht“ und weitere.
8. Gespräche führen – Kraft geben.
9. Kirschkernelmassagen an Armen und Rücken.

10. Bewegungsübungen mit bettlägerigen Bewohnern.
11. Spaziergänge in und um die Einrichtung.
12. Begleitung zu Aktivitäten.
13. Essen reichen.

Sicherlich ist für viele von Ihnen eine Betreuungsmöglichkeit in diesem Programm enthalten.

Besonders wichtig ist Frau Krist Spaß und Freude und ein daraus resultierendes gemeinsames Lachen!

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Frau Maynhardt-Bausch (Telefon: 7184-4150)

Christian Otto
Altenpflegeschüler



Ein Stuhl bleibt leer ...

Gedenkgottesdienst für Angehörige

Am zweiten Sonntag nach Ostern fand in der Kapelle des Pflegezentrums am Nachmittag ein Gedenkgottesdienst für die im letzten Jahr Verstorbenen statt.

Herr Treiber und Frau Wüstner hatten alle Angehörigen, Freunde und Bekannte der im letzten Jahr verstorbenen Bewohner/innen eingeladen.

Durch die Liturgie führte Frau Carmen Trefinger, die neue Oberin der Diakonissenanstalt.

Pfarrerin Ursula Ziehfuß sagte in ihrer Predigt:

„Ob Lieblingsplatz oder Holzstuhl - durch die Erfahrung des Todes bleibt auch im übertragenen Sinne ein Platz bei uns leer. Ein Platz, der bis dahin besetzt war von Ihrem Mann, Ihrer Frau, Ihrer Mutter, Ihrem Vater, Ihrer Großmutter, Ihrem Bruder, oder Ihrer Schwester. Der Platz war ausgefüllt mit allem, was zu dem Menschen, um den Sie trauern, gehörte: mit seinen Eigenschaften und Beson-

derheiten, mit ihren Beziehungen, mit allen guten und den schwierigen Seiten, mit Hoffnungen und Sehnsüchten, mit dem einzigartigen Blick auf die Welt und die Menschen, die dieser Mensch gehabt hat. Niemand sonst hat so gelebt, gelitten und geliebt, geweint und gelacht. Dieser Platz ist nicht zu ersetzen, nicht neu zu besetzen, er bleibt leer ...

Doch von Ostern her können wir dem Wort Jesus vertrauen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. (Joh. 11,25). Wer mir vertraut, an mich glaubt, meinen Schritten folgt, kann anders durchs Leben gehen: gelöst,

liebender, hoffnungsvoller. Dann ist der Tod keine endgültige Grenze, sondern ein Tor, durch das wir hindurchgehen zu einem Leben bei Gott...“

Nach der Predigt wurden die Namen der Verstorbenen genannt. 87 Kerzen brannten auf dem Altar. „Jede dieser Kerzen steht für ein unverwechselbares, einmaliges Menschenleben,“ sagte Frau Wüstner.

Zum Schluss wurden aus der Mitte der Kerzen Rosen genommen, „als ein Symbol der Liebe, durch die Sie mit dem Verstorbenen/der Verstorbenen verbunden sind“ (U.Ziehfuß)

Herr Treiber und Frau Wüstner verteilten diese an die Teilnehmenden des Gottesdienstes.

Viele Besucher bedankten sich spontan für diesen Gottesdienst: „Dieser Gottesdienst hat mir Mut und neue Hoffnung gegeben“, sagte ein Besucher.

Nächstes Jahr soll wieder in der Zeit nach Ostern ein Gedenkgottesdienst stattfinden.

Ursula Ziehfuß



Redaktion
Michaela Hackert
Birte Mensdorf
Christian Otto
Ingrid Probst
Andreas Siebert

Layout
Birte Mensdorf

Druck
Marlies Zürcher

Adresse
Pflegezentrum
Bethanien der Evang.
Diakonissenanstalt
Stuttgart
Onstmettinger Weg 35
70567 Stuttgart

Kunst im Altersheim

Paula Hanselmann, 92 Jahre, stellt ihre Bilder aus



Eine ungewöhnliche Ausstellung wurde dieser Tage im Pflegezentrum Bethanien, Onstmettinger Weg, eröffnet: Die 92jährige Bewohnerin Paula Hanselmann hat den seit etwa einem Jahr im Pflegezentrum Bethanien angebotenen Malkurs regelmäßig besucht und ist außerordentlich produktiv. Sie malt begeistert

je nach Jahreszeit Herbstlaub, Weihnachtsmotive, Frühlings- oder Sommerblumen. Die meisten Bilder verschenkt sie, oft mit Bibel- oder Sinnsprüchen ergänzt, um kranken oder betäubten Menschen eine Freude zu bereiten. Nun ist eine Reihe ihrer schönsten Bilder gerahmt im Flur des vierten Stockes zu be-

sichtigen, damit sich noch mehr Bewohner und Besucher daran erfreuen können. „Es ist unglaublich, dass Frau Hanselmann in diesem hohen Alter nochmals etwas ganz Neues erlernen konnte. Und jedes neue Bild ist noch schöner und professioneller gemalt als die vorigen“, bemerkt eine Mitarbeiterin bewundernd. Der Kurs „Kreatives Malen“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird zurzeit jeden Montagvormittag von Gerhild Furch und Elfie Bellillo fachkundig betreut.

Geh aus mein Herz und suche Freud ...



Die Lärche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

4 (...)

(...)

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun,
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt
und lasse was dem Höchsten klingt
aus meinem Herzen rinnen.

Paul Gerhardt